

BELLE- EPOQUE TRIFFT SKYLINE

ARCHITEKTIN UND INNENEINRICHTERIN
OANA ROSEN AUS FRANKFURT MIXT
GEKONNT ALTES MIT NEUEM, GIBT
HISTORISCHEN GEBÄUDEN MIT MODERNEN
ELEMENTEN EINEN UNKONVENTIONELLEN
TOUCH UND SCHAFFT SO EINZIGARTIGE
PROJEKTE.



Eine Frankfurterin mit
Leib und Seele, mit Wurzeln
in Bukarest: Oana Rosen ist
Architektin aus
Leidenschaft

Frau Rosen, Sie sind in Bukarest geboren aber in Deutschland inmitten der Frankfurter Metropole aufgewachsen. Gibt es design-technische Einflüsse sowohl aus Ihrem Geburtsland als auch Frankfurt, die Sie in die Projekte integrieren?

Von meiner Geburtsstadt Bukarest hat mich die Grandezza der tollen Architektur vergangener Epochen mit der Lust am Repräsentieren inspiriert. Daher kommt auch meine Leidenschaft für alte und historische Gebäude, Interiors und Möbel. Die Inspiration in Frankfurt ist das Moderne und das Internationale. Der multi-kulturelle Frankfurter Spirit hat mich motiviert, dass jedes meiner Projekte einem internationalen Anspruch gerecht wird.

Einige Ihrer Projekte sind Hotels. Dabei geht es unter anderem um das Schaffen

einer Wohlfühlatmosphäre die zum Verweilen einlädt. Haben Sie einen Tipp, wie man auch in den eigenen vier Wänden dieses Gefühl herstellen kann?

Hotels bieten oft die Gelegenheit, das Gesamtszenario zu bestimmen. Man macht ein Konzept mit Einrichtung, Licht, Musik etc. für Gäste, die sich zur Nutzung nur temporär in diesem Gesamtensemble aufhalten. Mit den eigenen

„Licht ist ein wichtiger Faktor in der Gestaltung“

4 Wänden ist es anders – da wohnt man und hat in allen Lebenslagen damit um-

zugehen. Ich denke, daß es wichtig ist, sich mit Dingen zu umgeben, die einem lieb sind und die man gerne um sich hat. Man sollte überflüssige Gegenstände und Möbelstücke, die weder Sinn noch Wert bzw. einen persönlichen Wert haben entfernen und sich Raum schaffen. Viele Menschen behalten Möbelstücke, weil sie mal teuer waren in der Anschaffung, würden aber lieber etwas anderes haben. Es tut oft gut sich frei zu machen, und immer mal zu überlegen, was im jeweiligen aktuellen Lebensabschnitt wichtig ist. Zum Wohlfühlen, auch im Privaten, gehört natürlich, daß das Interior grundsätzlich in sich stimmig ist, aber es sollten auch immer gerne Brüche dazu gehören. Auf keinem Fall sollte es der Einrichtungsvorschlag aus dem Möbelhaus bzw. Katalog sein, der aus einem Guss ist und keinerlei Hinweise auf den

Bewohner mitbringt. Die Mischung macht's – wie so oft. Die Persönlichkeit, die der Bewohner durch Kunst, Bilder, Fotos und Einzelstücken er aus den verschiedenen Phasen des Lebens mitbringt ist vor allem das was am Ende das Wohlfühlen ausmacht. Und über allem steht fast immer das Licht: Mit falschem Licht kann man ein gutes Interior konterkarieren. Es muß nicht immer ein super Lichtkonzept sein, jedoch sollte man versuchen immer die Lichtstimmung zu haben, die zu Raum und zur jeweiligen gewünschten Stimmung passt.

Immer öfter werden bereits bestehende Gebäude saniert und beispielsweise als Appartementhaus, Bar usw. umgebaut. Was empfinden Sie als leichter: einer bereits bestehenden Immobilie frischen Wind einzuhauchen oder einen Neubau zu designen?

Ein Umbau ist auf jedem Fall die größere Herausforderung. Die Auseinandersetzung mit dem Bestand und der Historie – mit den Zwängen und Inspirationen ist eine kreative und spannen-

dere Aufgabe. Die Metamorphose zu begleiten, einem ungenutzten Bau neues Leben einzuhauchen und zu neuer Bestimmung zu führen, ist fast immer beeindruckend und beglückend.


„Die beste Entspannung und Inspiration bietet das Reisen“

Eines Ihrer Projekte war das THE GRILL und der CLUB BERNSTEIN im Casino in Baden-Baden. Wie schafft man den Spagat zwischen Belle Epoque Spielsälen und modernem Fusion Restaurant bzw. Nachtclub?

Ich hatte wirklich hohen Respekt vor diesem Spagat. Es galt den Weg zu finden „modern“ so zu gestalten, daß es mit dem beeindruckenden Historischen flirtet und daß durch die Kombination

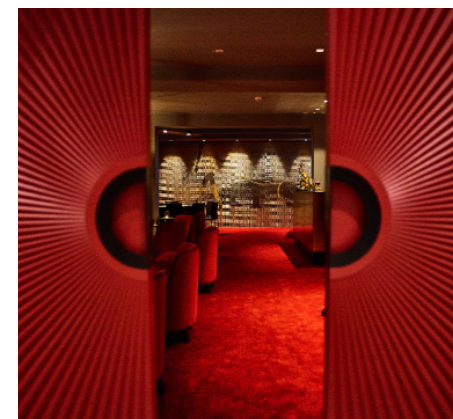
von alt und neu beide Stile noch mehr zur Geltung kommen. Es sollte auf keinen Fall Konkurrenz sein, sondern ein schönes Miteinander. Ich mußte behutsam und respektvoll umgehen und trotzdem ein Zeichen der heutigen Zeit setzen. Das war eine wunderbare und emotionale Aufgabe, diesen besonderen Standort und Objekt in die nächste Generation zu gestalten.

Mit einem hohen Workload ist das Abschalten sicher nicht immer einfach. Was tun Sie um sich zu entspannen und neue Ideen zu sammeln?

Am Besten entspanne ich bei Reisen, selbst wenn es nur ein Wochenende ist. Beim Bereisen fremder Länder oder auch bei intensiven Städtereisen ist die Inspiration groß. Andere Bau- und Einrichtungsstile, ungewohnte Materialien, Formen, Farben und Stimmungen prägen sich bei mir bewußt und auch unbewußt ein. Diese Einflüsse bieten mir bei Projekten einen unendlichen Fundus an Ideen. Sogar wenn die Reisen anstrengend sind, kehre ich immer voller Energie und Motivation zurück. 



Oben: Neugestaltung der Lobby im Global Tower in Frankfurt



Unten: Türen auf in der Casino-Bar Twentyone in Konstanz



Rechts: Blick ins Casino-Restaurant THE GRILL in Baden-Baden